

# KUNSTHALLE ZÜRICH

ANNELIES ŠTRBA - Aschewiese

31. März - 27. Mai 1990

Eröffnung: Freitag, 30 März um 18 Uhr

Annelies Štrba fotografiert nur, was ihr alltägliches Leben betrifft, ihre menschliche Existenz unmittelbar ausmacht. Dies geschieht weniger aus konzeptueller Überlegung als aus innerer Notwendigkeit, und so hat sich ihr Werk in langjähriger Zurückgezogenheit angesammelt, in Schachteln gestapelt und legt sich nun erstmals öffentlich dar, in der Ausstellung in Form von Fotoleinwänden. Es sind meist intime und schlichte Motive - der Schlaf, das Spiel und das Erwachsenwerden ihrer Kinder, die Familie am Küchentisch, das solitäre Haus im Süden - die wohl das Eigene, aber nicht das Private meinen und darstellen. Denn Annelies Štrba ist zu stark künstlerisch denkend und handelnd, als dass sie sich mit der tagebuchartigen Dokumentation des familiären Umfeldes begnügen könnte. Es verbindet sich nahtlos mit den Abbildern filigraner Geäststrukturen oder düsteren KZ-Mauern in Polen, bildet den Nährboden für eine visionär gesteigerte Bildhaftigkeit, die universale Dimensionen berührt.

Bei aller Nähe und Verbundenheit mit dem Bildgegenstand lösen sich diese Fotografien von der Eindimensionalität der sichtbaren Wirklichkeit ab, verflüssigen sich in verdichteten Stimmungsräumen, die die psychologisch und soziologisch deutbare Erzählstruktur ent-rücken, wie zeitlos und fremd erscheinen lassen. Realistisch und verwunschen zugleich wirken diese materialisierten Bezugs- und Erinnerungsmomente, da sie wie die alten Märchen Ordnung suchen, aber das Chaos nicht scheuen, das Absurde, Rätselhafte und Ab-gründige wie die Sehnsucht nach Harmonie und den Glauben an Ganzheit in sich tragen. Traumwandlerisch überwinden sie feste Strukturen und bewegen sich im Unbegrenzten. Im Bereich magischer Transformation wäre der Anspruch auf makellose Handwerklichkeit verfehlt. Im Zeichen der Imagination werden die klassischen Regeln der Fotografie schonungslos übertreten, die medialen Möglichkeiten auf eine viel freizügigere Weise wirksam gemacht, die oft das Unkontrollierbare als Bildvollender ins Spiel bringen.

ANNELIES ŠTRBA

geboren 1947 in Zug, CH  
lebt in Richterswil und Melide